

BIS 1962

GEOGRAPHIE ALS
SCHULLÄNDERKUNDE

BIS 1962-1985/86

GEOGRAPHIE UND
WIRTSCHAFTSKUNDE ALS
SCHULLÄNDERKUNDE MIT
ADDITIVEN
WIRTSCHAFTSELEMENTEN

AB 1985/86

GEOGRAPHIE UND
WIRTSCHAFTSKUNDE ALS
INTEGRATIVES,
GESELLSCHAFTSORIENTIE
RTES FACH IN
SOZIALWISSENSCHAFTLI
CHER TRADITION

AB 2022

PILOTPROJEKT
WIRTSCHAFTSBILDUNG

GESCHICHTE UND THEORIEN SOZIOÖKONOMISCHER BILDUNG

Sozioökonomische Bildung | Definition

Sozioökonomie ist die Disziplin, die sich mit der wechselseitigen Beziehung zwischen sozialen Strukturen und wirtschaftlichen Prozessen befasst, und sozioökonomische Bildung ist der Schlüssel zur Befähigung von Individuen, diese komplexen Zusammenhänge zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und aktiv an der Gestaltung einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft teilzunehmen.

Thesen

- Sozioökonomische Bildung ist entscheidend als Schlüsselkompetenz, um junge Menschen auf die Herausforderungen der modernen Gesellschaft vorzubereiten und ihre Handlungskompetenzen zu stärken.
- Die Stärke der sozioökonomischen Bildung liegt in der Integration verschiedener Disziplinen wie Wirtschaft, Soziologie und Psychologie, was einen ganzheitlichen Blick auf wirtschaftliche Prozesse und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft ermöglicht.
- Die Vermittlung von sozioökonomischen Inhalten sollte praxisnah erfolgen, indem reale Beispiele, Fallstudien und praktische Übungen einbezogen werden. Dadurch wird ein tieferes Verständnis ökonomischer Zusammenhänge gefördert, und Schüler können ihre erworbenen Kenntnisse in der realen Welt anwenden.
- Es ist wichtig, die Vielfalt der ökonomischen Theorien als Lehrinhalt zu präsentieren. Dies umfasst verschiedene Ansätze von neoklassischen bis zu heterodoxen Theorien. Dadurch können Schüler ein breites Verständnis für wirtschaftliche Denkweisen entwickeln und diese kritisch reflektieren.
- Die sozioökonomische Bildung sollte flexibel sein und sich kontinuierlich an aktuelle gesellschaftliche Veränderungen anpassen. Dies gewährleistet, dass die vermittelten Kenntnisse relevant sind und den Bedürfnissen einer sich wandelnden Welt entsprechen.



Literatur

